

Wasserschaden, was tun?

Haben Sie feuchte Wände, tropft es von der Decke oder stecken Sie in ihrem Keller bis zu den Knien im Wasser? Nicht nur die Wände, sondern auch Teppiche und Möbel können bei einem Wasserschaden beschädigt werden. Wird der Schaden nicht sofort saniert, können aufgrund der Feuchtigkeit Folgeschäden wie z.B. Schimmel entstehen. Wir zeigen, wie Sie sich im Notfall richtig verhalten und die Schäden in Grenzen halten können.

Was tun im Notfall?

Als erstes sollten Sie **unverzüglich einen Fachmann in Ihrer Nähe kontaktieren**. Dank Notfallnummern sind Leckortungs-Unternehmen wie ELO rund um die Uhr erreichbar.

Bis wir bei Ihnen eintreffen, sollten Sie folgende Sofortmassnahmen ergreifen:

Sobald einer unserer Experten eintrifft, nimmt dieser die erforderlichen Massnahmen vor, um den **Schaden so klein wie möglich** zu halten. Dank modernster Geräte muss nicht immer der Hammer geschwungen werden, um das Leck zu orten. Nachdem das Leck abgedichtet ist, wählt unser Fachmann die passende Entfeuchtungsmethode, damit **Folgeschäden, wie Schimmel, ausgeschlossen** werden können und keine unvorhersehbaren Kosten entstehen.

Was Sie auf keinen Fall tun sollten

Es liegt sehr nahe, bei einem Wasserschaden ein günstiges Trocknungsgerät aus einem Do-it-yourself-Laden aufzustellen und nach zwei bis drei Wochen frische Farbe über die betroffene Stelle zu streichen. **Das Problem ist so jedoch nur vorübergehend gelöst**, da die Feuchtigkeit nur an der Oberfläche verschwunden ist.

In der Wand gibt es **Hohlräume, in die das Wasser einsickert**. An solche Hohlräume, wie etwa bei Installationsleitungen oder zwischen Bodenbelag und Estrich, kommt man nicht so einfach ran, um sie zu trocknen. Vermehren sich die Mikroorganismen darin, wird man sie kaum wieder los. Solche Schäden, welche im **Verborgenen entstehen**, sind meist mit **grossen Kosten** verbunden.

